Von „Wir schaffen das!“ zu 1 Billion Euro für das politische Großprojekt Kriegstüchtigkeit zu: „Wir werden aus Steuermitteln nicht mehr alles finanzieren können, woran wir uns lange gewöhnt haben. Tun wir es trotzdem, bleibt unseren Kindern und Enkeln kein Spielraum mehr.“ Das sind die Worte aus einem Tweet, den Friedrich Merz am Mittwoch auf der Plattform *X* veröffentlicht hat. Das Offensichtliche bahnt sich seinen Weg. Eine Politik von geradezu sagenhafter Unverantwortlichkeit sieht sich mit ihren Ergebnissen konfrontiert. Die bodenlose Unverschämtheit, die den Aussagen des Bundeskanzlers zugrunde liegt, rundet eine Politik ab, die Deutschland immer tiefer in den Abgrund führt. Ein Kommentar von **Marcus Klöckner**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/261126_Merz_Dann_werden_unsere_Kinder_keine_Mittel_mehr_vorfinden_ueber_die_sie_politisch_frei_verfuegen_koennen_NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

Diese Politik ist zerstörerisch. Sie trägt nichts Konstruktives in sich. Sie zerstört das Land und zusehends auch die Gesellschaft. Deutschland, als relativ kleines Land, gehört mit zu den produktivsten Volkswirtschaften der Welt. Wir sprechen von einer Summe von rund 5,5 Billionen US-Dollar. Derzeit ist von einem Etat von rund 560 Milliarden Euro die Rede – der größte Etat, über den die Regierung seit Bestehen der Republik verfügen darf. Im Wesentlichen kommt dieser Etat durch die Produktivkraft der Bevölkerung zustande.

Doch all diese Zahlen, wie groß sie auch sind, nützen nichts. Sie nützen nichts bei einem Parlament, das meint, das Geld mit beiden Händen aus dem Fenster werfen zu müssen. Gigantische Kosten durch Migration, über 1.000 Milliarden Euro, die für Kriegstüchtigkeit anvisiert wurden, politisch verlogene, als „Hilfe“ deklarierte Kriegsausgaben für die Ukraine usw.: Was hier passiert, kommt einem Raubzug gleich – und dieser ist längst nicht zu Ende. Munter geht es weiter. Tag für Tag.

Das Auftreten des Kanzlers im Parlament am Mittwoch ist an Dreistigkeit kaum noch zu überbieten.

Mit dem Gestus des Oberlehrers stellt er sich vor die deutsche Öffentlichkeit und

sagt, dass das Geld nicht mehr reicht – ganz so, als ob irgendeine Kraft von außen oder irgendeine Entwicklung, für die die Politik keine Verantwortung trägt, der Grund für diese Lage wären.

Dabei sind einzig er selbst, seine Regierung und die Regierungen vor ihm verantwortlich für den desolaten Zustand Deutschlands. Hier gibt es kein „Außen“. Die Schuld an der wirtschaftlichen Zerstörung Deutschlands tragen weder Migranten noch das ewige Feindbild Putin. Die Schuld tragen Politiker, die sich politisch an der Republik versündigt haben.

Mit den gigantischen Haushaltsmitteln, die der Politik zur Verfügung stehen, lässt sich viel machen. Kleinere und selbst größere Fehlentscheidungen fallen dabei kaum merklich in Gewicht. Auf die eine oder andere „fehlgeleitete“ Milliarde kommt es kaum an. Doch es ist wie mit allem: Man kann es treiben – und übertreiben.

Die Politik rennt nicht nur wie ein Elefant durch den Porzellanladen: Sie sitzt wie von Sinnen auf einem Bulldozer und fährt damit durch den Laden hindurch. Und dann erdreistet sie sich, mit stolzgeschwellter Brust davon zu reden, dass sie Schäden verhindern wolle.

Merz verteidigt die Lockerung der Schuldenbremse mit dem „Argument“, dass bei Nichtaktivierung dieses Geldes die NATO auseinandergebrochen wäre.

Um es klar zu sagen: Wenn Schulen verfallen und Mitmenschen aufgrund von Armut vor Suppenküchen Schlange stehen, dann ist es eine Sauerei, wenn eine Regierung bei einem 560-Milliarden-Etat meint, sich den Luxus NATO leisten zu müssen.

Die „Begründung“ für die Notwendigkeit dieses politischen „Steckenpferdes“ ist atemberaubend.

Ohne NATO, so die Mär, wäre Deutschland der Bedrohung durch Russland ausgesetzt.

Zu den Fakten: Deutschland hat Russland überfallen – nicht umgekehrt. Russland hat die Wiedervereinigung Deutschlands ermöglicht. Russland hat, ohne viel drumherum, alle Truppen aus Deutschland abgezogen. Nie gab es auch nur den geringsten Hinweis darauf, dass Russland Deutschland angreifen würde.

Die Angstmacherei der Politik in Bezug auf eine angebliche Notwendigkeit der NATO erinnert an die Mafia, die von einem armen Wirt Geld verlangt, weil ansonsten

etwas „passieren“ könne und er bei Nichtzahlung ohne „Schutz“ dastünde.

Nein, man kann es drehen und wenden, wie man will.

Was die Politik sich hier leistet, steht in keinem Verhältnis mehr.

In dem Video, das mit dem Tweet veröffentlicht wurde, sind die Aussagen von Merz sogar noch schlimmer als in dem Tweet selbst.

„Denn wir werden aus Steuermitteln nicht mehr alles leisten können, an das wir uns allzu sehr und allzu lange gewöhnt haben“, so Merz, um dann zu sagen: „Meine Damen und Herren, wenn wir es doch tun, dann werden unsere Kinder und unsere Enkel keine Mittel mehr vorfinden, über die sie politisch frei verfügen können.“

Diese Aussage gilt es hervorzuheben. Merz spricht nicht von *weniger* Mitteln, sondern von *keinen*.

Die Lage ist nicht einfach „nur“ schlimm. Sie ist bereits katastrophal.

Dass Merz, der Multimillionär, dann auch noch davon spricht, dass „wir“ „uns“ nicht leisten können werden, woran wir „uns“ allzu sehr gewöhnt haben, setzt der politischen Unverfrorenheit die Krone auf.

Wer mit dem Privatflugzeug durch die Luft fliegt, Millionen zur Verfügung hat, wird von einem Verzichtsprogramm, das das Volk trifft, nicht betroffen sein.

Titelbild: Screenshot Video Friedrich Merz „X“